

BLACKBIRD

Schauspiel nach dem Roman
von Matthias Brandt



BLACKBIRD

Schauspiel nach dem Roman von Matthias Brandt

Morten Schumacher, genannt Motte	Jakob Mühe
DJ	David Prosenc
Inszenierung	Eberhard Köhler
Bühne und Kostüme	Vesna Hiltmann
Dramaturgie	Franziska Hansen
Regieassistentz und Abendspielleitung	Stefanie Neumann
Theaterpädagogik	Anna Zimmer

Technischer Direktor Johannes Kessler • Werkstattleitung und Konstruktion Thomas Kurz
Produktionsleiterin Teresa Müller • Technischer Projektleiter Sebastian Nitsch • Bühnen-
inspektor Thomas Wagner • Bühnenmeister Markus Bollinger, Tim Gruber • Beleuchtungs-
inspektorin Julia Kaendl • Beleuchtungsmeister Michael Reif, Christof Zirnagl • Leitung
der Requisite Meike Wilkens • Leiter der Tontechnik Arne von Schilling • Leiterin
des Malsaals Stefanie Pörsch • Leiter der Veranstaltungstechnik Jörg Maders
Veranstaltungstechnik Hannah Gerwert, Simon Groß • Leiterin der Kostümabteilung
Carolin Quirnbach • Produktionsleiterin Kostüm Eva Baumeister • Kostümassistentz
Claus Doubeck • Gewandmeister Damen • Maik Stüven • Gewandmeisterin Herren
Anke Bumiller • Chefmaskenbildnerin Manuela Adebahr • Maske Manuela Adebahr
Ankleiderinnen Oxana Blau, Rita Busch, Soraya Sidi Adda

Wiederaufnahme 24. September 2026, Probebühne 4

Dauer der Vorstellung: ca. 1 Stunde 40 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon vollständig aus.



Achtung, es kommt Stroboskoplicht zum Einsatz!
(ca. 15 Minuten nach Beginn)

IMPRESSUM

Theater Koblenz Spielzeit 2026/2027
Intendant Markus Dietze (V.i.S.d.P.) • Redaktion Franziska Hansen
Fotos Arek Głębocki (von der Hauptprobe am 21.10.2025)





HANDLUNG

Morten Schumacher, genannt Motte, befindet sich mitten in einer Umbruchphase. Seine Eltern trennen sich: Sein Vater zieht mit einer neuen Partnerin zusammen, während seine Mutter mit ihm selbst eine neue Wohnung sucht. Inmitten dieses Chaos erhält er dann auch noch vom Vater seines besten Freundes einen Anruf, der sein Leben ein weiteres Mal auf den Kopf stellt. Sein bester Freund Bogi, eigentlich Manfred, hat Krebs und liegt im Krankenhaus. Von einem Moment auf den anderen ist alles anders. Alle Pläne, die sie gemeinsam geschmiedet haben – wie sich auf der anstehenden Fußball-Turnierfahrt das erste Mal mit dem selbst gekauften Wein heimlich betrinken –, zerschlagen sich auf einmal. Als würde das nicht ausreichen, merkt Motte außerdem bei seinen Besuchen im Krankenhaus, wie Bogi und er sich voneinander entfernen. Während sein eigenes Leben weiterläuft, bleibt Bogis Welt stehen. Und dann wird alles noch ein weiteres Mal durcheinandergewirbelt, als Jacqueline Schmiedeback auf ihrem Hollandrad an ihm vorbeifährt und er sich zum ersten Mal verliebt. Zwischen Schule und seinen ersten Erfahrungen mit Liebe, Alkohol und Drogen versucht Motte, sich von den quälenden Gedanken an seinen im Sterben liegenden besten Freund abzulenken. Seine Besuche bei Bogi werden seltener, gleichzeitig wächst das schlechte Gewissen. Er schreibt Liebesbriefe, geht auf Dates und findet dabei vor allem in der Musik Halt.





Ester Oktober

Liebe 14i Jacqueline!

Also, ich füge mal so an: Was geht's dir?

Die Schmeisse an den Brief

ist ja nicht weißt wer ich

ich

auf das du dich

erstmal

bin und war

vielleicht

der Typ von der Fahre bin der

Ampel zugelächelt hast

bist, aber vielleicht

egal. Du stehst

jemanden an

Und wieso ich

und sein

D

wieso sel

COMING-OF-AGE-GESCHICHTEN ALS EMOTIONALE REISE

Die Jugend zählt zur prägendsten Phase unseres Lebens – insbesondere, weil wir in diesen Jahren viele „erste Male“ erleben: die erste große Liebe, den ersten Kuss, den ersten Urlaub ohne Eltern, die ersten großen Partys. Da wir neue Eindrücke und emotionale Erlebnisse intensiver abspeichern als deren Wiederholungen, bleiben viele dieser Erfahrungen besonders präsent in unserem Gedächtnis. So können wir uns auch noch als Erwachsene viele Jahre später erstaunlich gut an diese Zeit erinnern. Gleichzeitig begeben wir uns in der Jugend auf die Suche nach uns selbst und beginnen, unsere Identität zu formen. Anhand unserer Erlebnisse und Entscheidungen ziehen wir Schlüsse darüber, wer wir sind und was uns ausmacht. Die Jugend prägt dabei nachhaltig unser Selbstbild, sodass wir selbst als Erwachsene noch häufig auf die Erkenntnisse aus diesem Lebensabschnitt zurückgreifen.

Weil die Jugend eine so prägende und emotionale Phase unseres Lebens darstellt, fällt es uns besonders leicht, uns in die Protagonist:innen von Coming-of-Age-Geschichten hineinzusetzen. Selbst wenn ihre Erfahrungen sich von unseren eigenen unterscheiden – sie andere Konflikte haben oder in einer anderen Zeit aufwachsen –, finden wir dennoch Anknüpfungspunkte. Die Geschichten wecken somit Erinnerungen an vergleichbare Situationen aus unserer Jugend. Dabei berühren sie uns, indem wir uns selbst in der Unbedarftheit, der Neugier, dem neu gefundenen Freiheitsgefühl und dem gleichzeitig ständigen Gefühlschaos der Figuren wiedererkennen. Die Erzählungen holen uns so in unsere eigene Jugend zurück und können selbst längst vergessene Momente wieder lebendig werden lassen.

Der Soundtrack unserer Jugend

Auch die Musik spielt in dieser Lebensphase eine eminente Rolle. Durch unseren eigenen Musikgeschmack und die Wahl unserer Lieblingskünstler:innen fühlen wir uns bestimmten Szenen oder Cliquen zugehörig. Damit ist Musik Teil unserer Identitätsbildung. Sie begleitet uns dabei aber nicht nur durch diese Zeit, sondern ist auch eng mit Erlebnissen und Emotionen verknüpft. Hören wir einen Song, wird er gemeinsam mit den Gefühlen, Orten und Personen abgespeichert und tief im Gedächtnis verankert. Jahre später können diese Lieder uns dann wieder sofort in diese Momente zurückversetzen und so die entsprechenden Erinnerungen – an eine Klassenfahrt, unser erstes Konzert oder einen Abend mit unseren Freund:innen – hervorrufen. Musik aus unserer Jugend nimmt daher eine bedeutungsvolle Stellung ein und kann uns – wie auch die Coming-of-Age-Geschichten – auf einer sentimental und nostalgischen Ebene berühren.

Franziska Hansen

